

Kommunalwahlprogramm 2019 Partei DIE LINKE Burgenlandkreis

Vorwort

Willkommen zur Kommunalwahl 2019 im Burgenlandkreis

Willst DU Dich einmischen, weil DU vieles schön und erhaltenswert findest, aber vieles Dich auch nervt und frustriert?

Willst DU Gesellschaft gestalten – auch Politik genannt – dort mitmachen, wo die Menschen sich noch selbst begegnen und nicht nur als Inhaber von Konten- und Kundennummern bekannt sind?

Findest DU auch, dass die wenigen Superreichen zu viel Macht und Geld haben und willst DU daran etwas ändern?

Treibt es DICH um, dass Krieg inmitten unserer Welt wieder denkbar ist?
Ärgern DICH Schulschließungen, steigende Kita-Gebühren, Warteschlangen beim Arzt, lahmes Internet und unzureichender öffentlicher Personennahverkehr?

Beschämt es DICH, wenn Kinder aus Geldmangel nicht am Schulausflug oder am Mittagessen teilnehmen können?

Willst DU was tun gegen das „Abgehängt-Sein“ ländlicher Regionen?

Wenn DU auch SO denkst, siehst und fühlst – dann bist DU bei UNS richtig.

WILLKOMMEN BEI DER LINKEN!

Wir sind auf allen politischen Ebenen aktiv, aber wir wollen die Politik wieder nach Hause holen, vom Wasserkopf auf die Füße stellen. Wir nehmen nicht länger hin, dass die Reichen und Bürokraten sich „OBEN“ nennen, und die mit vielen Ideen aber wenig Geld „UNTEN“ genannt werden.

Wir haben ein gerechtes Steuerkonzept und Ideen, die das Geld von „oben“ nach „unten“ holen könnten und den Städten und Gemeinden wieder Luft zum Atmen gäben.

Wir sind eine engagierte Friedenspartei. Wenn alle BürgermeisterInnen der Welt von ihren EinwohnerInnen einen klaren Friedensauftrag bekämen, wo sollte da Krieg entstehen – denn Frieden beginnt vor der eigenen Haustür!

Wir wollen eine bessere Infrastruktur in Städten und in den ländlichen Regionen.

Was ALLE brauchen, muss öffentlich sein!

Wir können Vieles, außer abheben

Wir als LINKE sind im Kreistag, in Stadt- und Gemeinderäten aktiv und wir sind es zumeist, die aus der Sicht der Benachteiligten denken und handeln. Wir müssen auch über kommunale Unternehmen mitentscheiden, aber wir haben unsere Entscheidungen auf den Prüfstand der sozialen Gerechtigkeit gestellt. Das bleibt auch so!

Bei öffentlicher Kommunikation über unsere Arbeit, offenen Bürgerbüros, Agieren im öffentlichen Raum mit Infoständen und im Gespräch mit den Menschen war und ist uns „zuhören-können“ als Markenzeichen linker Kommunalpolitik wichtig. So ist es uns auch nicht entgangen, dass wir vor allem im ländlichen Raum an Einfluss verloren haben. Aus unserer PDS-Vergangenheit haben wir die Erkenntnis bewahrt: *Wir können aus selbstgemachten Fehlern lernen!*

Was alle brauchen, soll öffentlich sein

Eine Bildungslandschaft, die allen Kindern beste Entwicklung ermöglicht!

Der Burgenlandkreis ist eine interessante und gut bestellte Bildungslandschaft. Für uns ist dabei wichtig, wie es gelingen kann, diese Angebote für alle Kinder mit Zugewinn zu nutzen. Chancengleichheit ist unser Stichwort!

Wir setzen uns als LINKE dafür ein, dass auch kleinere Schulen und Kitas in unseren Gemeinden erhalten bleiben. Sie sind das Herz einer lebendigen Gemeinschaft.

Um allen Kindern einen erfolgreichen Weg in die Berufsausbildung zu ermöglichen, müssen sie schon in der Schule die Chance haben, sich regelmäßig in unterschiedlichen Berufsfeldern auszuprobieren. Polytechnische Bildung – zu wissen, wie in Unternehmen gearbeitet wird, Kenntnis zu haben von technischen Abläufen, schon mal umgehen zu können mit Maschinen und Anlagen, das hat Zukunft – für die Förderschulen, die Sekundarschulen und die Gymnasien. Wir wollen, dass sich unser Landkreis dafür engagiert, in Zusammenarbeit mit großen und kleineren Unternehmen allen Schülerinnen und Schülern regelmäßig – und nicht nur ausnahmsweise – die Gelegenheit zu geben, eigene Erfahrungen in unterschiedlichen Berufsfeldern zu sammeln. Was im Saalekreis gut funktioniert, kann auch bei uns ein Erfolgsmodell werden!

Lernen für das Leben heißt auch, fit zu sein an Computern, zu wissen, was dahintersteckt, Programme selbst gestalten zu können und die eigenen Daten zu schützen. Wir machen uns stark dafür, dass der Landkreis als Schulträger Schritt für Schritt alle Schulen ausrüstet mit modernen digitalen Lernumgebungen: zum Beispiel leistungsfähigem Breitbandanschluss, moderne Computer, Whiteboards und Tablets.

Wir wollen die Schulgebäude fit machen für die Zukunft – das neu machen, was heute alt und verbraucht ist. Dazu braucht es Fördermittel von Land und Bund um die wir uns kümmern wollen. Alle Schulgebäude müssen so sein, dass darin Lernen, Arbeiten und Leben wieder Spaß macht.

Kultur muss für alle ein Gewinn sein!

Der Burgenlandkreis mit seiner reichen, regional unterschiedlichen Kulturlandschaft, mit Museen, Musikschulen, Theater, Naturdenkmale, bedeutender Industriegeschichte, der langen Tradition des Lebens am und mit Flüssen, mit kulturellen Denkmälern, Burgen und Schlössern ist und bleibt lebens- und liebenswert. In linker Kommunalpolitik steckt viel und vor allem Kulturpolitik, mit Leidenschaft und Sachverstand und manchmal auch mit Trotz! Diese für alle Menschen gleichermaßen zu erhalten und nutzbar zu machen, kulturvolle Städte und Gemeinden zu schaffen und zu entwickeln ist ein Grundanliegen von uns LINKEN und unser Ziel!

Kulturelle Bildung - als Teilhabe für Alle,...

...für alle Generationen - für alle Altersgruppen muss es kulturelle Bildungsangebote geben. Dabei darf der ländliche Raum, das Dorf, die Gemeinde fernab der Städte nicht vergessen werden. Wir wollen als LINKE, dass:

- die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Kultureinrichtungen gefördert und darin fester Bestandteil wird
- sich kulturelle Einrichtung stärker vernetzen und diese Netzwerke mehr nutzen

Viele Kulturangebote sind von Vereinen ehrenamtlich organisiert. Wir unterstützen als LINKE alle Bemühungen für eine bessere finanzielle Unterstützung und höhere Anerkennung des Ehrenamtes.

In vielen Orten sind es die Theater, die die Identität einer Stadt oder Gemeinde besonders ausmachen. Wir wollen als LINKE, dass:

- Geld in ausreichender Höhe für die Theater Zeitz und Naumburg und andere Theaterprojekte durch die Städte und Gemeinden bereit gestellt wird.

Kulturelles Erbe

All das, was die Generationen vor uns kulturell geschaffen haben, muss als Teil unserer modernen, lebendigen Gesellschaft erhalten bleiben. Wir wollen als LINKE, dass:

- die Impulse durch die Ernennung des Naumburger Domes zum Weltkulturerbe sinnvoll für die Tourismusentwicklung der gesamten Region genutzt werden
- keine Stromtrasse durch die Kulturlandschaften im Burgenlandkreis gebaut wird
- eine Kultur des Erinnerns und Gedenken bewahrt und gefördert wird (zum Beispiel die Stolpersteine, das Lesen wider

das Vergessen, die KZ-Gedenkstätte in Rehmsdorf, die Jahn-Gedenkstätten und Gedenkstätten der Opfer des Faschismus im Landkreis und viele andere mehr!)

Kultur ist Musik – Musik ist Bildung

Sie verbindet und vermittelt Respekt gegenüber den Kulturen. Wir wollen als LINKE:

- musikalische Ausbildung und Förderung aller Generationen in den Fokus rücken
- die Musikschulen in unserem Landkreis erhalten
- bezahlbare Elternbeiträge und Abbau der Wartelisten – musikalische Bildung für alle!

Bücher lesen heißt, wandern gehen in ferne Welten... - Zitat von Jean Paul

Bücher sind Lehrende, machen Spaß und helfen die Welt zu verstehen. Bibliotheken als Orte lebenslangen Lernens sind uns wichtig. Wir fordern als LINKE, dass:

- die Bibliotheken Öffnungszeiten haben, die jeder nutzen kann
- in den Bibliotheken die Angebote aktuell, vielfältig und interessant sind
- die Bibliotheken nicht nur Lernort sondern auch Lehrort sind – Bibliothek muss mehr in Schulen und Kindertagesstätten mit Lesungen für ihr Angebot werben

Sport gehört zum Leben - für Gesundheit, Gemeinsamkeit und Spaß!

Bewegung und Sport ist essentiell für unser Leben und darf nicht vom Geldbeutel abhängen. Kinder entdecken ihre Welt durch Bewegung, Spiel und Sport. Auch Reha- und Gesundheitssport gewinnen an Bedeutung. Daher sollen alle Menschen in unserem Landkreis die Möglichkeit haben, Sport im Verein betreiben zu können – unabhängig von Herkunft, sozialen und finanziellen Möglichkeiten, von Nationalität und Geschlecht.

Wir wollen als LINKE:

- eine starke Unterstützung ehrenamtlicher Sportvereine und den Erhalt der Sportstätten - da wo die Menschen leben
- Sportstätten energiebewusst sanieren und so bauen, dass Barrieren kein Hindernis sind.
- die Nutzung der Sportstätten für Vereine kostenfrei
- Vereine unterstützen unbürokratisch finanzielle Förderung zu beantragen und diese ebenso unbürokratisch bewilligt zu bekommen

Der Strukturwandel einer Braunkohlenregion muss gestaltet werden – sozial und zukunftsorientiert

Unabhängig vom Zeitpunkt eines Ausstiegs aus der Braunkohle ist uns klar, der Ausstieg kommt – ob wir es wollen oder nicht, denn Kohlevorräte sind begrenzt und deren Verarbeitung hat weitreichende Auswirkungen auf die Umwelt. Und darauf müssen wir vorbereitet sein. Es geht um das Schicksal von Tausenden Familien und die Zukunft unserer Region. Für die Beschäftigten selbst, aber auch für die Region, die davon geprägt ist, braucht es tragfähige Alternativen. Hier muss voraus gedacht werden. DIE LINKE hat rechtzeitig erkannt, dass dieser Umbauprozess nur langfristig von Erfolg gekrönt sein kann – für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die Infrastruktur und die klein- und mittelständischen Unternehmen. die unsere Braunkohlenregion industriepolitisch prägen.

Dabei bringen wir eigene Ideen ein und verschließen uns nicht zukunftsorientierten Konzepten, die Perspektiven für unsere Region schaffen. Was wir benötigen, ist eine Strategie, die gezielt auf unsere Bedürfnisse hier zugeschnitten ist und die mit Land und Kommunen abgestimmt ist.

Notwendig ist ein konkreter Plan zur Schaffung gut bezahlter, tariflich abgesicherter Industriearbeitsplätze. Und das, bevor der Ausstieg aus der Braunkohlenverstromung negative Folgen zeigt. Wir verlangen eine staatliche Weiterbeschäftigungsgarantie. Wenn der Staat durch sein Handeln einen Strukturwandel herbeiführt, bei dem Arbeitsplätze wegfallen, muss er den Beschäftigten auch eine verlässliche Perspektive bieten. Diese Beschäftigungsgarantie soll den in der Braunkohleindustrie direkt Beschäftigten eine Weiterbeschäftigung in neuen Jobs zu gleichen Konditionen garantieren, zum Beispiel in einer staatlichen Gesellschaft.

Bund und Land müssen eigene Aktivitäten entwickeln, die zukunftssträchtige Arbeitsplätze bringen. Dabei geht es auch um die verbundenen Industriebereiche in der chemischen Industrie, der Ernährungswirtschaft (z.Bsp. Südzucker) und der Baustoffindustrie (z. Bsp. Zementwerk Karsdorf), die wegen der Braunkohle als günstigen Energieträger hier sind. Es ist wichtig, Angebote und Anreize zu schaffen, die es Unternehmen attraktiv machen, in den Landkreis zu kommen und zu bleiben. Deshalb fordern wir eine Fachkräfte- und Ausbildungsoffensive, ein Breitbandnetz, das sowohl im Festnetzbereich wie im Mobilfunk Modellcharakter, auch für den ländlichen Raum hat.

Dazu gehören auch neue Technologie- und Gründerzentren zur Schaffung CO₂-neutraler oder armer synthetischer Kraftstoffe. Wir unterstützen dazu lokale Wirtschaftskreisläufe bzw. Wertschöpfungsketten. Möglich sind lokale Energie-Genossenschaften, die sich in Stadtvierteln oder Dörfern um die Strom- und Wärmeversorgung kümmern. Die wertvollen

Kompetenzen der Braunkohlenwirtschaft bei Bergbausanierung und Hydrogeologie können auch zukünftig gebraucht werden.

Bund und Land sind gefordert, Forschungseinrichtungen oder Bundesbehörden in unserer Region anzusiedeln. Hier werden wir konkrete Unterstützung der Bundestags- und Landtagsfraktion der LINKEN organisieren.

Wir setzen uns ein für einen angebotsorientierten Neu- und Ausbau der Straßen- und Schienenstruktur, verbunden mit den notwendigen Mobilitätskonzepten (abgestimmte Taktungen, umweltfreundliche Verkehrsträger), für eine bessere überregionale Anbindung unserer Region an umliegende Ballungsräume.

Unverzichtbar ist der Ausbau und die effektivere Nutzung des Tourismus in unserer Region. Wir unterstützen die Erarbeitung tragfähiger Nachnutzungskonzepte für die Nutzung von Braunkohlebergbauinfrastruktur. Hier sind die Leipziger Seenlandschaft, auch der Mondsee gute Beispiele. Die Standortvorteile der Kulturregion Mitteldeutschland und der Weinbauregion an Saale-Unstrut und Elster sind stärker einzubinden.

Soll der Strukturwandel wirklich gelingen, benötigt er neben einem identitätsstiftendem Leitbild tragfähige Ideen und ausreichende finanzielle Mittel zu ihrer Umsetzung.

Digital oder abgehängt - schnelles Internet – Grundrecht für alle!

Wir brauchen schnell eine flächendeckende Breitbandversorgung, für Menschen in den ländlichen Gebieten, für Unternehmen, für alle, die darauf angewiesen sind und davon profitieren können – überall im Landkreis mit Glasfaseranschlüssen. Wer schon nicht reich ist, sollte wenigstens online sein. Im ländlichen Raum wird die Entscheidung für einen Unternehmensstandort oder die eigene Wohnung oft anhand des Netzzugangs über bleiben oder gehen! Deshalb setzen wir uns für einen Breitbandausbau flächendeckend und freies W-LAN in den Städten auf höchstem Niveau ein. Wenn kein Telekommunikationsunternehmen ausbauen will, setzen wir auf kommunale Unternehmen. Diese können Synergien nutzen zum Beispiel bei der Verlegung von Wasser-, Strom- und Abwasserleitungen könnten gleichzeitig Glasfaserkabel mit verlegt werden. Das ist kostengünstig und kann dann im Rahmen von open-access an alle Telekommunikationsunternehmen vermietet werden. Unser Ziel ist, dass jeder Haushalt und jedes Unternehmen bis 2024 einen Glasfaseranschluss mit mindestens 1 Gigabit erhalten kann.

Mobilfunkversorgung im Burgenlandkreis – ein weiterer Schwerpunkt unserer Politik. Jeder muss mobil erreichbar sein, wenn er das möchte. Bei der Vergabe von Telekommunikationsleistungen und Fördermitteln zum Ausbau des Breitbandnetzes treten wir für die Bevorzugung von Unternehmen ein, die sich dem Mobilfunknetzausbau in der Region auch im ländlichen Bereich verpflichtet fühlen. Bei der Einführung vom neuen 5G-Mobilfunkstandard sind alle Förderprogramme zu nutzen, damit diese Technik schnellstens im Burgenlandkreis verfügbar ist – für uns alle!

Daneben ist geplant, dass die Bundesnetzagentur Frequenzen im Bereich 3,7 GHz bis 3,8 GHz zur lokalen und regionalen Nutzung bereitstellt. Wir als LINKE wollen, dass die Frequenzen in unserem Landkreis von einem kommunalen Unternehmen genutzt werden.

Die WLAN-Versorgung in den Städten und Gemeinden muss verbessert werden. Statt auf kommerzielles WLAN, setzen wir LINKE uns für die Förderung von Freifunk-Initiativen im Burgenlandkreis ein - Freifunkroutern in öffentlichen Gebäuden wäre das Ziel. Auch Unternehmen können sich daran beteiligen und so zu einer deutlichen Verbesserung der WLAN-Versorgung beitragen.

Kostengünstig Bus und Bahn fahren für Menschen, mit wenig Geld!

Menschen, die in finanziell schwierigen Verhältnissen leben müssen, brauchen unsere Unterstützung. Beim Zugang zu Bildung und Kultur, vor allem aber beim Zugang zum öffentlichen Personennahverkehr. Es geht um Mobilität für alle – mit dem Bus auf jedes Dorf! - das muss einfach drin sein im Burgenlandkreis. Denn nicht jeder ist mobil unterwegs. Gerade für die älteren Menschen in unserer ländlichen Region muss es möglich sein, den Bäcker, den Fleischer, die Apotheke oder den Arzt auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ohne lange auf den nächsten Bus zu warten, ohne den ganzen Tag unterwegs zu sein, ohne die Unsicherheit wie komme ich wieder nach Hause!

Wir LINKEN fordern für unseren Landkreis,

- der Bus muss auf jedes Dorf
- die Personenverkehrsgesellschaft muss bürgerfreundliche Taktzeiten auch in den Ferien für alle Nutzer anbieten
- das Schülerticket muss im Landkreis auch für die Klassenstufen 11 und 12 erhalten bleiben
- ein Sozialticket – alle Personen bis 18 Jahre, Schülerinnen und Schüler, Azubis, Hartz-IV-Empfänger und Menschen mit

geringem Einkommen sollen zukünftig kostenlos im Landkreis mobil sein – Ziel ist: ein kostenfreier ÖPNV!
- Busse und Haltestellen ohne Barrieren

Für eine neue Kultur des Miteinander

Die letzten 25 Jahre haben vieles besser gemacht, aber auch neue Zwietracht gesät. Wir wollen nicht, dass die Ellenbogengesellschaft über das solidarische Miteinander siegt. Wir wollen auch heute noch sagen: „Den Kindern soll’s mal besser gehen!“ und nicht „Nach mir die Sintflut!“. Fragen wir uns doch mal selbst: Was ist der Begriff „Nachbar“ heute noch wert?

Und auch für dieses neue Miteinander können wir etwas tun, als Ossi’s allemal! Wir wollen das Land von unten verbessern, also zuerst in unseren Gemeinden und Städten, da wo wir leben! Wir stehen deshalb für eine weitaus höhere Wertschätzung des Ehrenamtes, auch mit mehr Geld!

Die Feuerwehren im Burgenlandkreis sind vorbildlich für ihr bürgerschaftliches Engagement im Sinne der Gemeinschaft. Sie verdienen unsere tätige Unterstützung und unseren Dank, jeden Tag und immer wieder aufs Neue.

Alle Menschen sind eine Bereicherung des Lebens in den Städten und Gemeinden, egal welcher Hautfarbe, ob mit oder ohne körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung. Vieles kann von ihnen gelernt werden. Deshalb setzen wir uns für das Konzept des nicht ausgrenzenden Zusammenlebens aller Menschen – Inklusion und Integration – ein. Wir sind aber genügend im wirklichen Leben zu Hause und wissen, dass ein Zusammenleben verschiedener Kulturen auch viele Probleme bereitet. Deshalb setzen wir uns ja in der Bundespolitik dafür ein, viel mehr für Entwicklungshilfe als für Krieg und Rüstung auszugeben. Für alle Menschen gilt unser Prinzip - die Würde des Menschen ist unantastbar!

Der Burgenlandkreis darf seinen größten Erfahrungsschatz nicht brach liegen lassen. Den der Seniorinnen und Senioren im Kreis. Schön, dass wir immer älter werden, aber wir wollen auch mehr dafür tun, dass die Älteren das auch als Lebensgewinn empfinden können. Die Mitwirkung von SeniorInnen im Landkreis, in den Städten und Gemeinden wollen wir in allen Kommunalvertretungen als willkommene Partner sehen und respektieren ihre Meinung und ihr Engagement. Altersweisheit ist manchmal anstrengend, aber noch immer eine Form von Weisheit.

Im Jahr der Kommunalwahl begehen wir den 30. Jahrestag des Mauerfalls. Wir hatten 1989 nicht gedacht, dass nach 30 Jahren noch so viel ungleich ist in Deutschland. Bei den Löhnen und den Renten, bei der Anerkennung fachlicher Leistungen, bei der Besetzung von Chefsesseln und bei parlamentarischen Wahlen. Aber eins kann uns Ostdeutsche keiner nehmen: Wir sind die wahren Könner des Umbruchs, der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandlung, denn wir haben bis jetzt damit gelebt und daraus gelernt.

Deshalb gilt auch bei der Kommunalwahl 2019: „Selbstbewusst für den Osten!“ Die Ostdeutschen nehmen den Kopf hoch und sind stolz auf das Geschaffene.

DIE LINKE im Burgenlandkreis sagt: Willkommen! Gemeinsam schaffen wir viel!